



MUSIKEXKURSION 2022

Reise nach Hamburg

piano-
podium
karlsruhe e.V.

Donnerstag, den 16. Juni 2022:
Reisebericht von Uram Kim

Schon mehrere Monate vor dem Reisebeginn bekamen alle Teilnehmer sehr ausführliche Infos nicht über den Ablauf der Reise, sondern auch über alle Auswahlmöglichkeiten bei jeder Mahlzeit, über die Zimmeraufteilung unseres Hotels, und, was zurzeit in der ganzen Welt sehr wichtig ist, alle nötigen Infos über die Corona-Maßnahmen vor Ort. So war ich mir nicht nur dessen sicher, dass die Reise eine sehr gut organisierte und erfreuliche Exkursion wird, sondern auch eine, in der man sich ganz sicher fühlen kann.

Der Ablauf und die sehr genaue zeitliche Einteilung jedes Abschnitts der Reise war von Herrn Thorwarth schon Wochen vor der Abreise so perfekt geplant, dass bereits am Abreisetag vom Zusammentreffen bis zur Ankunft in Hamburg und in die jeweilige Hotelzimmer alles reibungslos funktionierte. Alle Teilnehmer waren vollständig und frühzeitig da, sodass wir vor der Abfahrt, und dann auch kurz nach der Abfahrt im Zug ausführliche Information über den Ablauf des Tages bekamen. Auch für die zwei jungen Stipendiaten Dai und Daniel, die in Mannheim in den Zug hinstiegen, war es kein Problem, sich in die Gruppe hineinzufinden. Alle StipendiatInnen, die dann am selben Tag abends das Stipendiatenkonzert spielen würden, bekamen auch den genauen Plan der Einspielzeiten.

**SEHR GROßEN LOB UND DANK
AN
HERRN THORWARTH,
FRAU SPEIDEL UND
FRAU SCHÜLE!**



Im Restaurant Schweinske

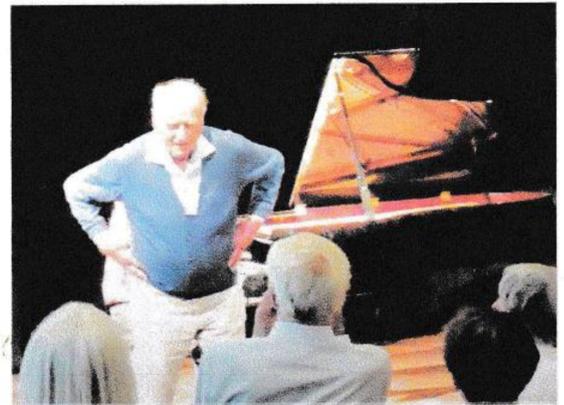
Direkt nach der Ankunft war ich von zwei Sachen sehr erfreut. Das Eine ist, dass in Hamburg sehr gemütliches Wetter herrschte, während es zur Zeit in Karlsruhe und in Frankfurt, zwei Orten, zwischen den ich pendelnd wohne, unglaubliche Hitze hervorgesagt war. Die zweite erfreuliche Sache war, dass das Hotel nicht nur zum Bahnhof, sondern auch zum Konzertort sehr nah lag. So konnten wir StipendiatInnen ohne Probleme schnell unser Gepäck im Zimmer ablegen und mussten uns keine Sorgen darum machen, alles wieder mitnehmen zu müssen, da das Konzert für den Abend geplant war. Nach Ablegen des Gepäcks machten wir unseren Weg zum ersten Restaurant, wo wir unsere ersten Gerichte, die wir auch einigen Wochen vor der Abreise aus der Liste ausgewählt hatten, bekamen. Nach der langen Reise mit dem Zug war das Essen sehr lecker und vor allem ausreichend, dass die StipendiatInnen für das Konzert wieder fit und bereit wurden. Während des Essens wurden wir von unseren beiden lieben Gästeführerinnen Judith Reinartz und Daniela Grothes Vervat begrüßt.

Nach dem Essen machten sich die StipendiatInnen bereit für das Einspielen im Konzertort und die, die später dran waren, machten im Hotel eine kleine, aber wohlverdiente Pause. Die restlichen Mitreisenden gingen ihren ersten Stadtrundgang mit den beiden Gästeführerinnen und gingen danach in ihr zweites Restaurant für das Abendessen. Alle StipendiatInnen hatten genügend Zeit, ihr Programm einzuspielen und alle fühlten sich ein bisschen nervös, aber auf jeden Fall sicher für das Konzert. Sowohl während unseres etwas verspäteten (Nach)mittagssessens als auch im Hinterraum des Konzertsaals konnten sich alle StipendiatInnen gegenseitig gut kennenlernen. Besonders vor und während des Konzerts konnten wir unsere musikalischen Gedanken sowie Präferenzen austauschen und herausfinden, welche tolle Musiker wir alle waren!

Das Konzert war ganz toll und alle Zuhörer waren zufrieden und beeindruckt von den jungen Künstlern und ihrem bunten Programm. Man konnte sehen, dass alle nach dem langen Tag ziemlich müde waren. Aber die StipendiatInnen waren sicher froh, dass wir das Konzert schon am ersten Tag der Exkursion hinter uns hatten und nur genießbare Tage mit verschiedenen Aktivitäten zu erwarten hatten.



Im Hinterraum des Konzertsaals



Unser Mephistojens



Die Stipendiaten/innen von links:
Viola Ang, Alexandra Ang, Melanie Groß, Bernadette Lerberl,
Daniel Stang, Dai Amakawa und Uram Kim

**Freitag, der 17. Juni 2022:
Reisebericht von Viola Ang**

Nach einer relativ kurzen Nacht und dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Laeisz- Musikhalle, die wir mit dem Bus und zu Fuß erreichten. Dort wurden wir schon von unseren Gästeführerinnen Frau Reinartz und Frau Grothues-Vervat erwartet.



Frau Grothues-Vervat führt die Reisegruppe



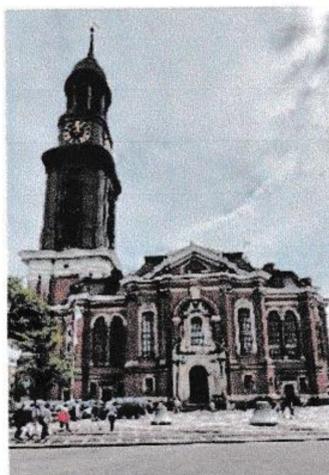
Das Brahms-Denkmal

Nachdem wir so einiges über den sogenannte Musiktempel erfahren hatten, besuchten wir das Johannes Brahms Denkmal und das Geburtshaus des Hamburger Musiker im ehemaligen Gängeviertel. Nach einigen Informationen über den „Komponisten aus der Dunkelheit“, setzen wir unsere Tour zum Komponistenviertel fort, wo uns 7 weitere, die Stadt Hamburg prägende, Musikerpersönlichkeiten erwarteten.



Die sieben Hamburger Komponisten: Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Adolf Hasse, Fanny und Felix Mendelssohn, Johannes Brahms, Gustav Mahler

Anschließend kamen wir zu einer Orgelandsicht in der berühmten Kirche St. Michaelis, auch Michel genannt, zusammen. Danach nahmen wir unser Mittagessen in den Krameramtstuben ein. In dieser Zeit gab es die Möglichkeit den Turm der Kirche zu besteigen oder zu befahren. Nach einem leckeren Mittagessen gingen wir mit einer sehr informativen Führung zu den Landungsbrücken, von denen wir auch kurze Zeit später eine Hafenrundfahrt mit einer Barkasse zu den beeindruckenden Hamburger Containerterminals machten. Unser vorzeitiges Abendessen gab es am Kiosk von Käpt'n schwarz.



St. Michaeliskirche („Michel“)



St. Michaeliskirche von innen

Nach einem kurzem Aufenthalt im Hotel besuchten wir ein Konzert der NDR Sinfonieorchesters in der Elbphilharmonie. Dort hörten wir ab 20 Uhr Sinfoniekonzerte von W.A. Mozart und Anton Bruckner unter der Leitung von Herbert Blomstedt. Obwohl viele das Konzert schon als Höhepunkt ansahen, gab es für die Stipendiat*innen noch einen weiteren Höhepunkt: Ein Treffen mit dem weltberühmten Dirigenten Herbert Blomstedt, der uns bereitwillig Autogramme gab. An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an Frau Prof. Speidel für das Arrangieren diese Treffens. Da es allerdings schon sehr spät war, fuhren wir danach auch schon mit dem Bus zurück zum Hotel.



Elbphilharmonie

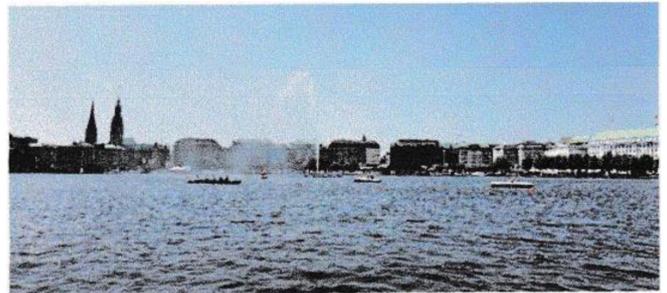
Samstag, der 18. Juni 2022:
Reisebericht von Alexandra Ang

Der Samstag stand in Zeichen von Hamburg und dessen Sehenswürdigkeiten. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurden wir im Hotel von unserer Gästeführerin Frau Reinartz abgeholt. Gemeinsam ging es auf eine Stadtrundfahrt durch Hamburg, insbesondere durch das Villenviertel, mit Blick auf die Binnenalster; begleitet von historischen Fakten, wie beispielsweise die Entstehung der Binnenalster. Diese wurde im Mittelalter gestaut, um eine Kornmühle betreiben zu können. Auf unserer Tour kamen wir an unterschiedlichsten Villen vorbei, wo sich die Prominenz wie Udo Lindenberg oder Wolfgang Joop häuslich eingerichtet hat. Direkt am Wasser war natürlich ein Halt am Anleger mit Blick auf die Innenstadt und die vielen Kirchtürme Hamburgs Pflicht. So gab es auch die Gelegenheit für ein paar Fotos.

Danach wechselten wir am Jungfernstieg das Fahrzeug und die Perspektive. Auf einer Schiffsrundfahrt auf der Alster konnten wir das Villenviertel auf der Uhlenhorst und der Bellevue vom Wasser aus beobachten. Mittags konnten wir uns im Restaurant „Alsterlagune“ an einem üppigen Buffet stärken. Das Besondere: Die „Alsterlagune“ ist ein Schiff, wir haben also auf dem Wasser gegessen.

Gut gestärkt stand auch schon der nächste Programmpunkt an: Gemeinsam mit unseren Gästeführern Frau Reinartz und Frau Grothues-Vervat besichtigten wir das Hamburger Rathaus und die Speicherstadt. Der Rundgang endete an der Elbphilharmonie. Dort fand der „Tag der offenen Tür“ statt, es gab also die Möglichkeit, die Säle der Elbphilharmonie, von den Hamburgern auch liebevoll „Elbphi“ genannt, von allen Seiten (auch von der Bühne aus) anzusehen, begleitet von musikalischen Aufführungen. Ein Highlight: Es gab die Möglichkeit, sich die Backstagebereiche der Elbphilharmonie anzuschauen. So konnte man einen Einblick in u.a. das Flügelager und in den Künstlerbereich bekommen. Und natürlich konnten wir auch einfach auf den Terrassen die Aussicht auf Hamburg bewundern.

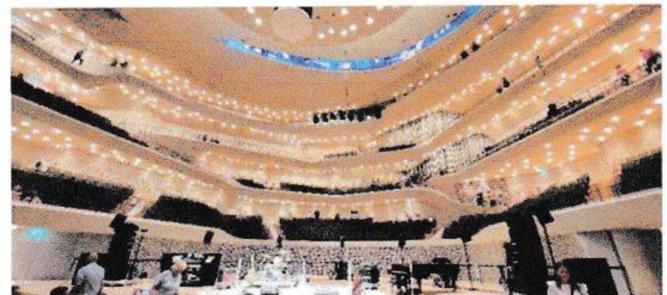
Anschließend konnten wir abends das Abendessen im Restaurant „Deichgraf“ genießen. Voll von neuen Eindrücken machten wir uns danach auf den Weg zurück ins Hotel.



Blick während der Schiffsrundfahrt auf der Binnenalster auf den Jungfernstieg



Rathaus in Hamburg-Altona



Großer Saal der Elbphilharmonie



Restaurant „Deichgraf“

Sonntag, der 19. Juni 2022:
Reisebericht von Dai Amakawa

An diesem Tag haben wir morgens unser Gepäck zusammengepackt und uns fertig für den Heimweg gemacht. Es ist schade sehr schade, dass die wunderschönen Tage langsam zu einem Ende kommen. Kurz vor 8:00 trafen wir uns im Foyer und haben uns vom Hotel Abgecheckt.

Danach sind wir alle zusammen zum Fischmarkt gewandert. Vom Fußweg dahin hatten wir das Vergnügen, die Häfen an der Elbe, langsam von der Seite anzuschauen.

Am Fischmarkt angekommen hatten wir die Gelegenheit, frei in den Märkten zu gehen und etwas zu kaufen. Von allen Seiten aus riefen die Verkäufer Angebote und Discounts. Darin sind wir auch durch einzigartige und unübliche Läden vorbeigekommen, welche wir vorher noch nie gesehen hatten.

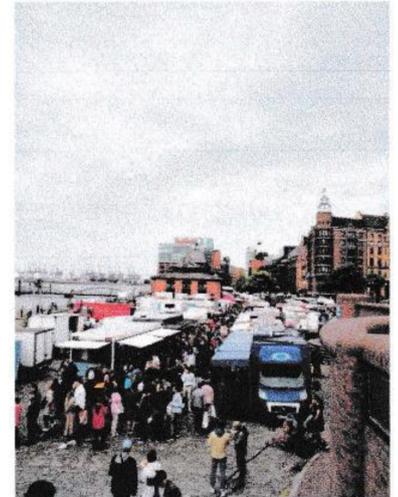
Da wir alle nicht gefrühstückt hatten, waren wir sehr über das köstliche Essen beim Restaurant Feuerschiff erfreut.



Restaurant im Feuerschiff

Diese fabelhaften Tage sind leider zu einem Ende gekommen, es war Zeit, uns von Hamburg zu verabschieden. Zurück zum Hotel holten wir unsere Gepäcke ab und schon war es Zeit auf dem Bahnsteig zu gehen.

Dabei haben wir sowohl viele Erfahrungen, als auch neue freundschaftliche Begegnungen mit uns mitgenommen.



Der Fischmarkt

*Vielen lieben Dank
an Frau Prof. Speidel und Herrn Thorwarth
für die tolle Organisation!*



Fotos von: Ingeborg Thorwarth, Katharina Kaiser, Familie Ang, Bernadette Lerberl, Uram Kim, Dai Amakawa